download unter www.biologiezentrum.at

Die Verbreitung dieser kleinen Eule in Oberösterreich ist noch ungenügend bekannt.

J. Hinterberger bemerkt in seiner Schrift „Die Vögel von Österreich ob der Enns“ (Linz, 1854) p. 18: „Muss immer als Seltenheit betrachtet werden, da ihrer nur wenige geschossen wurden, wie bei Linz, St. Florian, Kremsmünster, in deren Sammlungen sie auch eingereiht wurde.“

Chr. Brittinger sagt in seiner Arbeit „Die Brutvögel Oberösterreichs“ (Linz, 1866) p. 20 nur: „Sie nistet in Oberösterreich (Pregl.)“

R. O. Karlsberger (Mitth. Orn. Ver. Wien, X. 1886; p. 295) erhielt von dem Mauthausen gegenüber, schon in Niederösterreich liegenden Flecken Biburg, in der ersten Juli-Hälfte 1886 ein ♀, das in einem Starenkasten auf 3 Eiern brütend ergriffen wurde und nach zehntägiger Gefangenschaft verendete.

Nach ihm hielt auch der seither verstorbene Präparator des Museums Francisco-Corolinum in Linz, Häring, durch zwei Jahre ein Paar lebend, das im Mühlviertel gefangen worden war.

Aus all' dem erhellt, dass die Zwergohreule Brutvogel in verschiedenen Theilen Oberösterreichs ist, doch fehlen genauere Daten, die Klarheit über ihre genauere Verbreitung und Häufigkeit geben würden. Wir möchten daher die Aufmerksamkeit auf diese kleine Eule lenken und zur Erforschung ihres Vorkommens in Oberösterreich anregen.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Vultur monachus in Livland erlegt.

Den mir zugekommenen brieflichen Mittheilungen der Herren Bar. A. v. Krüdener und Bar. Harald Loudon entnehme ich folgende auf die Erlegung eines Mönchsgeiers bezügliche Daten:

Am 10. Mai 1897 (alt. St.) wurde dem Bar. H. Loudon ein Exemplar genannten Geiers eingeliefert, welches ein Bauernjäger ca. 14 Tage vorher auf dem Felde unter Alt-Wrangelshof b. Wolmar angeschossen hatte und ohne viele Mühe eingefangen werden konnte. Da der Geier nur leicht geflügelt war, hielt ihn Bar. Loudon 3 Wochen in Gefangenschaft, in welcher

download unter www.biologiezentrum.at

er sehr zahm wurde und präparierte ihn dann für seine Sammlung. Es war ein altes ♀ von 110 cm. Totallänge und 296 cm. Flugweite.

V. Russow (Orn. Ehst-, Liv- und Curlands, 1880, p. 12) führt für das erwähnte Gebiet nur 3 sicher verbürgte Fälle der Erlegung an. v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Vultur monachus L. im Salzburgischen erlegt.

Eine durch verschiedene Jagdzeitungen laufende Notiz meldete die durch Jäger J. Wallner am 19. September 1897 erfolgte Erlegung eines Mönchsgeiers im Stubachthale (Ob.-Pinzgau.)

Da mir eine Verwechselung mit dem Fahlgeier *(Gyps fulvus* (Gm.) nicht ausgeschlossen schien, wandte ich mich an den Erleger bez. näherer Auskünfte, in dessen Namen mir der k. k. Förster K. Eberl in Uttendorf selbe ertheilte, denen ich Folgendes entnehme:

Jäger Wallner traf den Geier am 19. September bei ziemlich schlechtem und nebligem Wetter, ungefähr einige hunderte Schritte vom Stubacher Jagdhause in der Nähe von weidenden Rindern auf dem Boden sitzen und konnte ihn mit Leichtigkeit erlegen. Denselben Tag morgens sah ein Viehhirte auf der Wiedrechtshauseralpe in Stubach einen ähnlich grossen Geier vom Felberthal streichend, welcher über die sogenannte Geierwand ins Stubachthal flog und der wahrscheinlich der vorgenannte war. Leider wurde von dem erlegten Vogel der Schnabel abgeschnitten, welcher mir zukam und die Richtigkeit der Bestimmung ausser Frage stellt.

Es ist der zweite zu meiner Kenntnis gelangte Fall der Erlegung eines Mönchsgeiers im Salzburgischen. Das erste Stück, welches in der Sammlung des Borromaeums in Salzburg steht, wurde den 4. Juni 1886 in Adnet bei Hallein geschossen. (Vgl. Zeitschr. f. d. ges. Orn. IV. 1887, p. 233.)

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: Vultur monachus in Livland erlegt. 118-119